

## 1.1 Die Bedienelemente

Sie haben mit der **Nikon Z 30** eine spiegellose Systemkamera (DSLM) erworben. Diese bietet umfangreiche Bedienelemente und Einstellungsmöglichkeiten, die im Folgenden übersichtlich erläutert werden.

► Die Nikon Z 30 (Foto: Nikon).



### DSLM

Bei Ihrer neuen Nikon Z 30 handelt es sich um eine **DSLM**, eine Digital Single Lens Mirrorless Kamera. Diese Kameraart verfügt im Gegensatz zu DSLRs nicht über einen Spiegelkasten. Das Licht fällt durch das Objektiv direkt auf den Sensor, welcher ein Bild erzeugt und dieses auf dem Display darstellt. Die Belichtung wird direkt auf dem Sensor gemessen und auch die Fokussessfelder sind in den Sensor integriert.

### Übersicht der Kameraelemente

Eines gleich vorweg: Einige der Tasten sind mehrfach belegt. Die aktuelle Funktion hängt davon ab, in welchem Menü bzw. in welchem Modus sich die Kamera befindet.

### Die Rückseite

Auf der **Rückseite** Ihrer neuen Kamera befinden sich die meisten Bedienelemente.

- 1 Das **Display** (siehe Abbildung auf der nächsten Seite) Ihrer Kamera hat eine Bilddiagonale von 3,0 Zoll bzw. 7,5 cm. Es handelt sich um einen TFT LCD Monitor mit 1.040.000 Bildpunkten. Das Display verfügt über einen großen Betrachtungswinkel, eine Antireflexionsbeschichtung und die Helligkeit kann in 11 Stufen eingestellt werden. Zudem ist es in alle Richtungen dreh- und schwenkbar, sodass Sie es immer optimal einsehen können.



▲ Das Display Ihrer Kamera ist in alle Richtungen dreh- und schwenkbar (Foto: Nikon).

- 2 Über die **☰-Taste** können Sie im Aufnahme-  
modus und den Selbstauslöser steuern. Halten  
Sie die **☰-Taste** gedrückt, können Sie über das  
**Befehlsrad** bzw. **Hauptwahlrad** 7 die grund-  
legende Funktion auswählen, gegebenenfalls  
können Sie mit dem vorderen **Subbefehlsrad**  
Feineinstellungen vornehmen. Sobald Sie die **☰-Taste**  
loslassen, wird die gewählte Einstellung  
übernommen.
- 3 Mit der **🗑️-Taste** ist es möglich, in der Wiederga-  
beanzeige einzelne Bilder zu löschen.
- 4 Die **DISP**-Taste ermöglicht Ihnen in jedem Kame-  
ramodus das Umschalten zwischen verschie-  
denen Anzeigevarianten auf dem Display.
- 5 Über den **Foto-/Video-Wahlschalter** können Sie  
im Aufnahmemodus zwischen der Aufnahme  
von Fotos und Videos wechseln.
- 6 Je nach Bedienung können Sie mit der **AE-L/  
AF-L**-Taste die Belichtung, den Fokus oder bei-  
des speichern. In der Wiedergabeanzeige kön-  
nen Sie zudem einzelne Bilder direkt **🔒 Schüt-  
zen**, wenn Sie diese Taste drücken.
- 7 Das **Befehlsrad** bzw. **Hauptwahlrad**.
- 8 Nutzen Sie die **i**-Taste, wird Ihnen das **i**-Menü  
angezeigt. Dieses können Sie frei belegen. Mehr  
dazu erfahren Sie in Kapitel »Das **i**-Menü« ab  
Seite 28.



▲ Halten Sie Tasten gedrückt, können über das Haupt- und Subbefehlsrad oft Feineinstellungen vorgenommen werden.



▲ Mit der DISP-Taste können Sie zwischen verschiedenen Anzeigen wechseln (Foto: Nikon).



◀ Die Rückansicht der Nikon Z30 (Foto: Nikon).



▲ Der Multifunktionswähler ermöglicht Ihnen die Navigation innerhalb des Menüs (Foto: Nikon).



▲ Die MENU-Taste führt Sie in das umfangreiche Kameramenü (Foto: Nikon).



▲ Taste zum Herauszoomen aus einer vergrößerten Ansicht. Zeigt in der Wiedergabe auch die Indexansicht (Foto: Nikon).

- 9 Der **Multifunktionswähler** ermöglicht die Navigation im Kameramenü, dem **i**-Menü sowie das Verschieben des Fokuspunktes oder des Ausschnitts, in den hineingezoomt wurde.
- 10 In allen Menüs können Sie mittels der Taste **OK** den ausgewählten Punkt speichern. Auch können Sie damit in der Wiedergabeanzeige von der Index- oder Zoomanzeige zurück zur Einzelbildwiedergabe wechseln.
- 11 Über die **MENU**-Taste gelangen Sie in das Kameramenü.
- 12 Mit der -Taste können Sie zwischen Aufnahme- und Wiedergabemodus wechseln. Wenn die Kamera im Standby-Modus ist, können Sie die Kamera durch Drücken dieser Taste wieder aktivieren und sie wechselt direkt in die Bildwiedergabe.
- 13 Die -Taste ermöglicht es, aus einer vergrößerten Anzeige wieder herauszuzoomen. Sind Sie in der Wiedergabeansicht bereits in der Vollbildansicht und drücken die Taste erneut, gelangen Sie in die Indexansicht.

Im Menü können Sie sich mit der Taste eine kurze Erklärung zu einer Einstellung anzeigen lassen, wenn Sie verfügbar ist.

- 14 Mit der -Taste können Sie im Aufnahmemodus digital in das Bild hineinzoomen, dies erleichtert das manuelle Fokussieren. Auch in der Wiedergabeanzeige können Sie in das Bild hineinzoomen, um es besser kontrollieren zu können.
- 15 Die **Speicherkarten-Zugriffslampe** zeigt Ihnen, dass die Speicherkarte aktuell durch die Kamera gelesen oder beschrieben wird. Solange diese Lampe leuchtet, darf die SD-Karte nicht entfernt werden, auch wenn die Kamera bereits ausgeschaltet wurde.

## Die Vorderseite

Der größte Teil der **Vorderseite** wird durch das Objektiv-Bajonett eingenommen. Es ist aber noch mehr zu finden.



◀ Die Vorderansicht der Nikon Z30 (Foto: Nikon).

- 1 Mit dem **vorderen Einstellrad** (Subeinstellrad) können Sie je nach Einstellung die Verschlusszeit oder die Blende anpassen, zudem sind mitunter Feineinstellungen möglich.
- 2 Das **Z-Bajonett** Ihrer Kamera. Hier werden die Objektive angebracht.
- 3 Über diese **Kontakte** kommunizieren das Objektiv und die Kamera. Es werden Informationen über den Fokus, die Brennweite, die Blende und Ähnliches ausgetauscht und gesteuert.
- 4 Dieser **Ansatzpunkt** zeigt Ihnen, wo Sie das Objektiv anbringen müssen. Am Objektiv finden Sie das passende Gegenstück. Drehen Sie das Objektiv, von vorn betrachtet, nach links, um es anzubringen.
- 5 Die **REC-Leuchte** zeigt Ihnen im Videomodus an, dass die Aufnahme läuft.
- 6 Halten Sie die **Objektiventriegelungstaste** gedrückt, können Sie das Objektiv in Uhrzeigerichtung drehen, um es zu demontieren.
- 7 Der 20-MP-**Sensor** Ihrer Kamera.
- 8 Die **Fn2**-Taste ist standardmäßig mit der Auswahl des Fokus- und AF-Bereichsmodus belegt. Dafür muss die Taste gedrückt gehalten werden.
- 9 Halten Sie die **Fn1**-Taste gedrückt, können Sie standardmäßig den Weißabgleich einstellen.



◀ Mit dieser Taste kann das Objektiv entriegelt werden, um es zu wechseln (Foto: Nikon).



◀ Die Fn-Tasten können frei belegt werden (Foto: Nikon).

## 3.1 Die Menge des Lichts – die Blende

Die **Blende** ist die einzige Einstellung der in der Einleitung genannten, die sich nicht in der Kamera befindet – denn sie sitzt im Objektiv. Sie besteht aus mehreren Lamellen, die sich öffnen und schließen können.



▲ Die Blendenlamellen können sich öffnen und schließen. Dadurch wird die Menge an Licht, die auf den Sensor fällt, und die Schärfentiefe beeinflusst.

Die Blende reguliert die Menge an Licht, die auf den Sensor fällt. Ist die Öffnung groß, kann viel Licht durch die Blende gelangen. Ist die Öffnung klein, so kann nur wenig davon auf den Sensor fallen.

### Der Blendenwert

Die Blende wird in der Kamera mit dem **F-Wert** angegeben. Auf dem Display ist der **1 Blendenwert** unten in der Mitte zu sehen. Vor dem Wert steht klein ein großes **F**.

Ein großer Wert für die Blende steht für eine kleine Öffnung der Lamellen. Eine kleine Blendenzahl bedeutet eine große Öffnung. Je kleiner also die Zahl ist, desto mehr Licht kommt zum Sensor. Je größer der Wert, desto weniger Licht kann eindringen.

Bei modernen Kameras wird die Blende in **Blendenstufen** angegeben. Wenn die Blende manuell eingestellt wird, entspricht eine Rastung des Sub-einstellrades einer drittel Blendenstufe. Unter **/f4 Einstellräder/Auswahlrichtung umkehren** können



▲ Sie sehen den **1 Blendenwert** unten in der Mitte.



#### Warum steht ein »F« vor dem Blendenwert?

Die Blende wird in der Regel mit **A** bzw. **Av** für Englisch aperture (Blende) bzw. aperture value (Blendenwert) angegeben. Allgemein wird die Blendenzahl aber mit dem Buchstaben **f** geschrieben. Die Erklärung ist ganz einfach: Der Blendenwert errechnet sich aus der Brennweite des Objektivs geteilt durch den Durchmesser der Blendenöffnung. Anstatt einfach »Blende 8« müsste es ausführlich »Brennweite **f** zu 8« heißen und dementsprechend **f/8** geschrieben werden. Das **f** steht für focal length, die Brennweite. Gelesen wird es **f/8**, also Brennweite geteilt durch 8. Damit ist verständlich, warum Blende 8 eine größere Öffnung hat als Blende 16. Nehmen Sie z. B. ein Objektiv mit 80 mm Brennweite, dann ergibt 80 geteilt durch 8 einen Wert von 10, der größer ist als 80 geteilt durch 16 (=5). Der Blendenwert selbst ist dimensionslos, also ohne Einheit.

Sie die Belegung des Haupt- und Subeinstellrads vertauschen. Es ist auch möglich, die Drehrichtung der Einstellräder für ausgewählte Vorgänge umzukehren.

<b>Volle Blendenstufen</b>	2,8		4		5,6		8		11		16					
<b>Drittel Blendenstufen</b>	2,5	2,8	3,2	3,5	4	4,5	5	5,6	6,3	7,1	8	9	10	11	14	16

◀ Übersicht gängiger voller und drittel Blendenstufen.

Die Blende wirkt sich aber nicht nur auf die Helligkeit des Bildes aus. Sie hat zudem einen Einfluss auf das Aussehen der Aufnahme selbst. Durch die Blende wird die Ausdehnung des Bereichs bestimmt, der scharf abgebildet wird.

Je größer die Blendenöffnung, je kleiner also der Blendenwert ist, desto kürzer ist der Bereich im Foto, der scharf abgebildet wird. Für diesen wird auch der Begriff *Schärfentiefe* verwendet. Bei einer großen Blendenöffnung ist der Bereich der Schärfentiefe also gering.

▼ Durch eine mittlere Blendenöffnung von f/8 ist schon eine recht hohe Schärfentiefe im Bild. Dies kann vor allem in der Landschafts- und Architekturfotografie genutzt werden.



Wenn Sie die Blende weiter schließen (abblenden),  
sich also der Blendenwert erhöht, wird der Bereich  
der Schärfentiefe immer größer.



▲ Eine offene Blende ermöglicht eine bessere  
Freistellung,  $f/2,8$ .

▲ Bei geschlossener Blende wirkt der Hintergrund  
unruhiger und lenkt mehr ab,  $f/8$ .

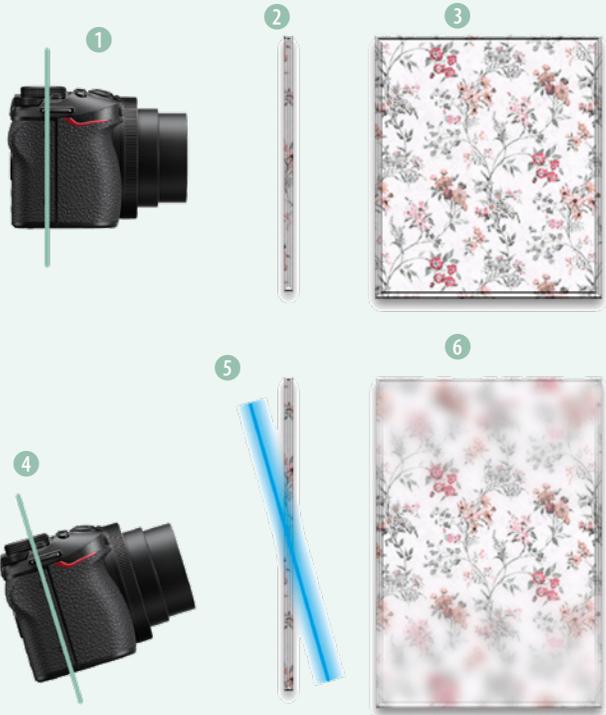


### Die Schärfebene

Die Schärfebene spannt sich immer pa-  
rallel zur Sensorfläche auf und bildet eine  
Schärfebene mit definierter Tiefe. Be-  
findet sich die Sensorebene ① parallel  
zum Motiv ②, erscheint das gesamte Bild  
scharf ③.

Wenn die Sensorebene jedoch gekippt wird  
④, das Motiv aber senkrecht steht ⑤, er-  
scheint nur der Schnittpunkt und die Aus-  
dehnung der Schärfentiefe scharf ⑥, der  
Rest des Motivs ist unscharf.

Der Bereich der Schärfentiefe wird durch  
die Brennweite und den Abstand zum Mo-  
tiv mitbestimmt. Je näher Sie sich am Ob-  
jekt befinden, desto geringer ist der Be-  
reich der Schärfentiefe.



## Das Bokeh

Die Blende hat zudem einen Einfluss auf das Aussehen der unscharfen Bereiche im Bild, diese werden auch als *Bokeh* bezeichnet. Das Bokeh kann deutlich in seiner Qualität variieren.



▲ Als Bokeh wird der Unschärfebereich im Bild bezeichnet. Die Schärfe liegt auf einer Ebene mit einer bestimmten Ausdehnung, welche vor allem von der Blende abhängt.

Das Aussehen des Bokeh ist zu einem guten Teil eine subjektive Einschätzung. Als besonders schönes Bokeh wird allgemein ein sehr gleichmäßiger und weicher Unschärfeverlauf bezeichnet, der u. a. durch eine hohe Anzahl von Blendenlamellen und eine besonders runde Blendenöffnung erreicht wird. Spitzlichter (punktförmige Lichtquellen) erscheinen im Bokeh häufig als Scheiben oder Kreise (Bubbles). Sind diese homogen aufgebaut und kreisrund, werden sie als angenehm wahrgenommen.

## Aufnahmemodi, in denen Sie Einfluss auf die Blende haben

Wenn Sie mit Ihrer neuen Nikon Z 30 Einfluss auf die Blende nehmen möchten, stehen Ihnen verschiedene Modi zur Verfügung. Für genauen Einfluss auf die Blende sollten Sie den *A*-Modus, die Zeitautomatik, nutzen. In diesem legen Sie die Blende fest. Die Kamera ermittelt dann die passende Verschlusszeit. Zum Einstellen des Blendenwertes nutzen Sie das Hauptstellrad auf der Rückseite.



### Maximale Schärfentiefe

Wenn die Blende geschlossen wird, nimmt die Ausdehnung der Schärfentiefe zu, also der Bereich, in dem alles scharf abgebildet wird. Bis zur förderlichen Blende steigt dann auch die Gesamtschärfe im Foto. Wird der Bereich der förderlichen Blende überschritten, steigt die Schärfentiefe selbst mit einem weiteren Schließen der Blende. Die Gesamtschärfe im Bild nimmt hingegen wieder ab. Das liegt an dem Phänomen der Beugungsunschärfe, das bei weit geschlossener Blende besonders hervortritt.

Es gibt also eine Blende oder einen Blendenbereich, in dem die optische Leistung des Objektivs optimal ist. Dieser Blendenwert wird *förderliche Blende* genannt. Dieser Bereich ist von Objektiv zu Objektiv verschieden. Wichtig ist es, sich zu merken: Um eine gute Schärfentiefe und Bildschärfe zu kombinieren, nicht einfach maximal abblenden, sondern nur so weit, wie nötig.

## 7.1 Die Tastenbelegung anpassen



▲ Sie können zahlreiche Tasten individualisieren (Foto: Nikon).

Ihre neue Kamera bietet verschiedene Tasten, die Sie individuell an Ihre Arbeitsweise anpassen können. In der Folge werden diese mit ihren möglichen Funktionen kurz vorgestellt. Da sich nicht jede Taste im selben Menü einstellen lässt, wird der Menüpfad für jede **Taste individuell** erläutert.

### Belegbare Tasten

Sie können für Ihre Kamera insgesamt fünf Tasten individualisieren. Dabei handelt es sich um die Tasten **Fn1**, **Fn2**, **AE-L/AF-L**, **OK** und die **Rec**-Taste. Hinzu kommen gegebenenfalls die beiden **Fn**-Tasten (Funktionstasten) sowie der **Einstellring** des Objektivs. Sie können die Funktion der Tasten separat einstellen, je nachdem, in welchem Modus Sie sich befinden.



▲ Die Tasten sind für Aufnahme und Wiedergabe getrennt belegbar.

Unter **f2 Ben.def.Bedienelemente (Aufn.)** werden die Funktionen für die Fotoaufnahme festgelegt, über **f3 Ben.def.Bed.eleme (Wied.)** für die Wiedergabe und bei **g2 Benutzer def. Bedienelemente** für die Videoaufnahme. Für die Wiedergabe sind nur die Tasten **AE-L/AF-L** und **OK** individualisierbar. Beachten Sie, dass die Anzahl der Funktionen, die auf eine Taste gelegt werden können, sehr unterschiedlich ist. So stehen bei der **OK**-Taste bei der Aufnahme nur drei Optionen zur Verfügung, bei den **Fn**-Tasten hingegen ganze 39.

### Tastenverhalten

In der Standardeinstellung der Kamera müssen Sie eine Taste gedrückt halten und gleichzeitig am Haupt- bzw. Subeinstellrad drehen, um die Funktion zu verändern.



▲ Auch das Tastenverhalten kann angepasst werden.

Mithilfe der Einstellung **f5 Tastenverhalten** können Sie zwischen **Ein & aus** sowie **Gedrückt halten** wählen. Letzteres ist die Standardeinstellung. Nutzen Sie **Ein & aus**, geht das entsprechende Menü auf, sobald Sie die Taste drücken. Es bleibt in der Folge offen. Sie müssen es durch erneutes Drücken derselben Taste oder durch Betätigen des Auslösers beenden.

## Einstellräder

Durch die Einstellung **f4 Einstellräder** können Sie auch die Belegung und Funktion der beiden Einstellräder Ihrer Kamera anpassen.

### Auswahlrichtung umkehren

Nutzen Sie den Punkt **Auswahlrichtung umkehren**, können Sie die Drehrichtung für die Belichtungs-korrektur bzw. die Belichtungszeit/Blende ändern.

### Funktionsbelegung tauschen

Standardmäßig wird die Blende über das Sub- und die Verschlusszeit über das Haupteststellrad geändert. Sie können diese Belegung unter der Option **Funktionsbelegung tauschen** bei **Belichtungseinstellung** tauschen.

Am selben Ort können Sie auch die **Autofokuseinstellungen** vertauschen. Dies funktioniert nur, wenn Sie die Fokusmodus/AF-Messfeldsteuerung auf einer der belegbaren Tasten gelegt haben. Standardmäßig wird mit dem Haupteststellrad der Fokusmodus und durch das Subeststellrad die Messfeldsteuerung verändert. Dies kann vertauscht werden.

### Menüs und Wiedergabe

Standardmäßig ist unter der Funktion **f4 Einstellräder/Menüs und Wiedergabe** der Wert **Aus** gewählt. Dies hat zur Folge, dass Sie in den Menüs und der Wiedergabe ausschließlich mit dem Multifunktionswähler navigieren können.

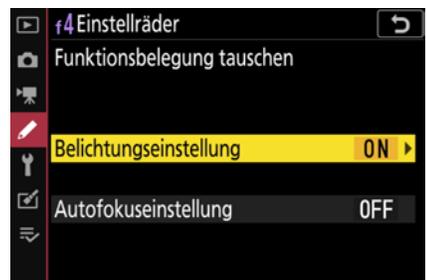
Aktivieren Sie die Funktion (**Ein**), können Sie in den Menüs mit dem Haupteststellrad direkt durch die Einträge scrollen und gegebenenfalls mit dem Subeststellrad direkt eine Anpassung bei der aktuellen Option vornehmen.

In der Wiedergabe können Sie mit dem Haupteststellrad ein Bild weiter- bzw. zurückgehen und mit dem Subeststellrad einen Bildsprung machen.

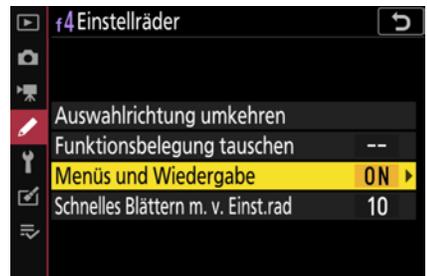
Zudem gibt es die Option **On Ein (außer bei Bildkontrolle)**. Dabei haben Sie alle Funktionen wie bei **Ein**, jedoch funktionieren die Einstellräder in der Bildkontrolle nicht.



▲ Die Funktion der Einstellräder kann vielfältig angepasst werden.



▲ Auch die Funktionsbelegung des Haupt- und Subeststellrades kann getauscht werden.



▲ Sie können auf Wunsch auch in den Menüs mit den Einstellrädern navigieren.

## Schnelles Blättern mit vorderem Einstellrad

Ist die Funktion **Menüs und Wiedergabe** aktiv (ON/Ein), können Sie unter **Schnelles Blättern m. v. Einst.rad** auswählen, wie viele Bilder nach vorn bzw. hinten gesprungen werden soll, wenn Sie das Subeinstellrad in der Wiedergabe betätigen. Sie können dabei **10 Dateien**, **50 Dateien** überspringen oder nur **bewertete** bzw. **geschützte Dateien** anzeigen lassen. Auch können Sie sich **nur Fotos** oder **nur Videos** ansehen oder direkt **zum nächsten Ordner** springen. All diese Funktionen werden auch als **Bildsprung** bezeichnet.



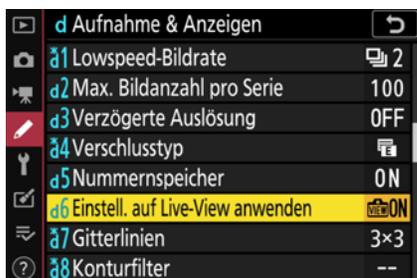
▲ *Der Bildsprung ist nützlich, wenn Sie schnell vorankommen möchten oder nur bestimmte Bilder zeigen wollen.*

## 7.2 Belichtungsvorschau

Bei Ihrer Nikon handelt es sich um eine spiegellose Kamera (DSLM), Sie sehen auf dem Display in der Voreinstellung quasi das fertige Bild. Das bedeutet, die Einstellungen der Kamera auf das Bild werden simuliert.

Falls Ihnen die Anzeigesimulation in der Live-View nicht zusagt, können Sie sie abschalten.

Unter **/d6 Einstell. auf Live-View anwenden** können Sie die Belichtungsvorschau für die Live-View aktivieren oder deaktivieren.



▲ *Die aktive Belichtungsvorschau zeigt Ihnen auf dem Display die aktuelle Belichtung korrekt an.*

▼ *Möchten Sie ein sich bewegendes Motiv einfangen, sollte die Live-View auch bei der Serienaufnahme aktiv sein.*



Zudem können Sie über **/d9 Live-View bei Serienaufnahme** entscheiden, ob zwischen den Aufnahmen einer Serie kurz die Live-View zu sehen sein soll (**Ein**) oder nicht (**Aus**). Ersteres erleichtert das Nachführen der Kamera.

## 7.3 Das **i**-Menü anpassen

Neben dem normalen Kameramenü können Sie mittels der **i**-Taste auch das **i**-Menü anzeigen lassen. In diesem können Sie bis zu zwölf Funktionen hinterlegen. Dies eignet sich hervorragend, um häufig wiederkehrende Einstellungen schnell zu finden.

Unter **/f1 i-Menü anpassen** können Sie sich die einzelnen Einstellungen für den Fotomodus zusammenstellen. Über **/g1 i-Menü anpassen** geht dies unabhängig für den Videomodus.

Wählen Sie den Slot aus, den Sie anpassen möchten, und drücken Sie **OK**. In der Folge können Sie bis zu 34 Funktionen für Fotos und 22 für Videos wählen. Die wählbaren Optionen sind für beide Fälle unterschiedlich.

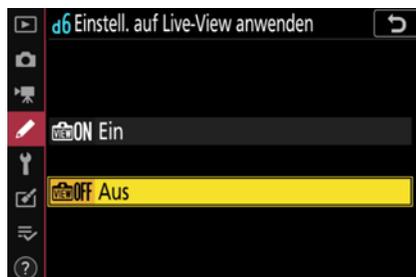
Wenn Sie noch keine konkreten Vorstellungen haben, welche Funktionen dort sinnvoll sind, belassen Sie es zunächst bei der Standardbelegung. Mit der Zeit wird sich herauskristalisieren, welche Funktionen Sie häufiger brauchen. Dann können Sie das Menü entsprechend anpassen.

## 7.4 **≡** Ein individuelles Menü

Das Kameramenü Ihrer Z 30 ist sehr umfangreich. Nicht jeden Menüpunkt brauchen Sie aber gleich häufig. Um Ihnen das Auffinden der häufig benutzten Optionen zu erleichtern, können Sie sich ein eigenes **≡ Mein Menü** zusammenstellen.

### Einträge hinzufügen

Insgesamt können Sie Ihrem persönlichen **≡ Mein Menü** 20 Einträge hinzufügen. Diese werden, wie der Rest des Menüs, als fortlaufende Liste dargestellt.



▲ Deaktivieren Sie die Einstellungen auf die Live-View. Auf das fertige Bild hat diese Einstellung keine Auswirkung.



▲ Sie können das **i**-Menü getrennt für Foto- und Videoaufnahme festlegen.



▲ Es ist möglich, jeden Slot einzeln zu belegen.



▲ Sie können sich ein umfangreiches **≡ Mein Menü** zusammenstellen.

## 10.1 Bildkomposition

Ähnlich wie in der Fotografie gibt es beim Filmen Faustregeln für den **Bildaufbau** bzw. die Bildkomposition.



▲ Auch in Videos ist eine Positionierung nach der Drittelregel üblich.

Es gelten natürlich einige Grundregeln, die direkt übernommen werden können, so zum Beispiel die **Drittelregel**. Dabei wird das Bild mittels zweier horizontaler und zweier vertikaler Linien in neun gleich große Rechtecke geteilt. Die wichtigen Punkte im Bild sollten auf den Schnittpunkten der Linien positioniert werden. Auch ein **dreistufiger Bildaufbau** mit definierten Objekten im Vorder-, Mittel- und Hintergrund hilft dem Betrachter, die Räumlichkeit und Perspektive korrekt wahrzunehmen. In der Videografie können

Sie Ihr Objekt aber ebenso **formatfüllend** abbilden. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass keine



▲ Auch formatfüllende Aufnahmen werden eingestreut. Wichtig ist dabei, dass der Zuschauer an den Ausschnitt herangeführt wird, damit er diesen einordnen kann.

wichtigen Dinge versehentlich an- oder abgeschnitten werden.

Des Weiteren sollte darauf geachtet werden, dass horizontale und vertikale Linien immer gerade abgebildet werden. Um Ihnen die Komposition zu erleichtern, können Sie sich Gitterlinien einblenden lassen. Diese finden Sie unter **d7 Gitterlinien**.

Beim Filmen sind diese Regeln nicht als strikte Anweisungen zu betrachten, sondern vielmehr als erste Handlungsempfehlungen, die gerade am Anfang für ein besseres Ergebnis sorgen können.

## 10.2 Praktische Tipps zum Filmen

Ihre neue Nikon Z 30 bietet Ihnen etliche Einstellungsmöglichkeiten, die Ihnen das Arbeiten mit der Kamera deutlich vereinfachen können.

### Nutzen der User Settings

Beim Filmen können Sie mit Ihrer Nikon Z 30 jeden Kameramodus frei nutzen. Dazu muss lediglich der passende Modus vor Filmstart am Moduswahrad eingestellt werden.

Auf diesem befinden sich auch drei frei belegbare Modi – die **User Settings**. Wenn Sie regelmäßig filmen, sollten Sie diese auch nutzen und Ihre bevorzugten Einstellungen auf den User-Modi hinterlegen. Üblicherweise wird von vielen Filmern z. B. ein Modus für normale Aufnahmen genutzt und ein weiterer zum Erstellen von Zeitlupenaufnahmen.

Machen Sie sich zuerst Gedanken, welche Einstellungen Ihnen wesentlich sind. Wichtig sind z. B. Bildgröße/Bildrate, der Weißabgleich oder beispielsweise Einstellungen zum Autofokus.

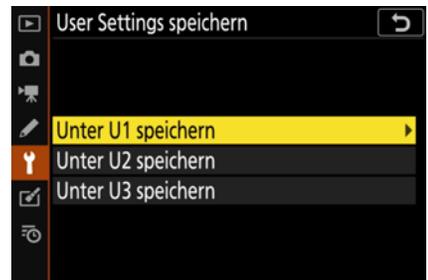
Stellen Sie die Kamera so ein, dass alle diese Einstellungen hinterlegt sind. Dann gehen Sie zu **User Settings speichern**. Beachten Sie, dass die User Settings im Foto- und Videomodus identisch sind und nicht unabhängig voneinander eingesetzt werden können.



▲ Ein Gitternetz kann Ihnen die Komposition erleichtern.



▲ Die User Settings bieten Ihnen die Möglichkeit, Videoeinstellungen zu speichern.



▲ Dieser Punkt erlaubt das Speichern der User Settings.

Haben Sie die User Settings U1 bis U3 belegt, können Sie diese später wieder einzeln unter **Y/Anwendereinstell. Zurücksetzen** auf die Standardvorgaben zurückstellen. So können Sie sich Setups für einzelne Projekte zusammenstellen.

## Vibrationsreduzierung

Im Videobereich ist es wichtig, dass die Aufnahmen nicht verwackelt sind. Dabei unterstützt Sie die **Vibrationsreduzierung**. Zum einen können Sie, wie im Fotobereich, die **optische Bildstabilisierung** des Objektivs nutzen, sofern dieses über eine solche verfügt.

Darüber hinaus können Sie unter **Y/Digital-VR** einen **digitalen Bildstabilisator** nutzen. Dieser stabilisiert das Bild, indem der Bildausschnitt verkleinert wird. Die äußersten Randbereiche werden abgeschnitten.



▲ Der Digital-VR kann zusätzlich helfen.

Er leistet aber beim Filmen aus der Hand sehr gute Arbeit. Die digitale Hilfe steht Ihnen aber nicht zur Verfügung, wenn Sie mehr als 60 fps nutzen oder die Zeitlupe aktiviert haben.

## Filmen im Hochformat

Da soziale Medien immer mehr auf mobilen Endgeräten wie Smartphones genutzt werden, setzen die Plattformen auf **Videos im Hochformat**. So beispielsweise **Instagram** und **TikTok**, aber auch **YouTube** mit seinen Shorts.

Dank des dreh- und schwenkbaren Displays Ihrer Kamera können Sie auch im Hochformat problemlos Videos aufnehmen.

Jedoch speichert Ihre Kamera die Videos dennoch quer. Sie müssen diese also nachträglich in einem Bearbeitungsprogramm rotieren.

◀ Immer mehr Plattformen setzen auf Content im Hochformat.



## ☞ Active D-Lighting

Ähnlich wie im Fotomodus auch, können Sie beim Filmen das ☞ **Active D-Lighting** nutzen. Sie finden es unter ☞/Active D-Lighting. Dies ist nützlich, wenn Sie das Video direkt aus der Kamera nutzen wollen. Soll es hinsichtlich Farben und Helligkeit bearbeitet werden, ist diese Option eher nicht zu empfehlen.

## Achtung Rolling Shutter

Der Sensor Ihrer Kamera besteht aus einzelnen Pixeln. Beim Speichern eines Fotos oder eines Videos werden diese einzeln, Zeile für Zeile ausgelesen. Bei Fotos und Videos mit Motiven, die sich nicht oder nur langsam bewegen, fällt diese Art des Auslesens nicht auf und sorgt für keine Probleme. Im Videobereich kann das zeilenweise Auslesen insbesondere bei schnellen horizontalen Bewegungen aber dazu führen, dass es zu einer Verschiebung innerhalb des Bildes kommt. Dies wird **Rolling Shutter** genannt. Er fällt vor allem bei eigentlich geraden Objekten, z. B. Säulen oder Hauskanten, auf. Achten Sie deshalb darauf, bei solchen Motiven die Kamerabewegung etwas langsamer zu gestalten, um die Nikon Z 30 zu unterstützen, diesen Effekt zu vermeiden. Auch wenn sich dieser Effekt konstruktionsbedingt bei den meisten Kameras wie auch Ihrer Nikon nicht verhindern lässt, ist er an der Z 30 nicht stark ausgeprägt.



▲ Trotz waagerechter Bewegung der Kamera wird der Standkorb nicht gerade, sondern schräg abgebildet.

## Videos in Zeitlupe

Manchmal kann es sein, dass der entscheidende Moment sehr kurz ist. Dann wird beim Filmen sehr gerne zur Funktion **Zeitlupe** gegriffen.

Sie haben zwei Varianten, wie Sie mit Ihrer Kamera einen Zeitlupeneffekt erreichen können. Zum einen können Sie unter ☞/Bildgröße/Bildrate eine Bildrate von mindestens 50 fps oder besser mehr wählen. Da Videos für gewöhnlich nach dem Bearbeiten

Bildgröße/Bildrate	
2160 P+ 60	3840x2160; 30p
2160 P+ 25	3840x2160; 25p
2160 P+ 24	3840x2160; 24p
1080 P+ 120	1920x1080; 120p
1080 P+ 100	1920x1080; 100p
1080 P+ 60	1920x1080; 60p
1080 P+ 50	1920x1080; 50p
1080 P+ 30	1920x1080; 30p

▲ Soll ein Video verlangsamt werden, sind 100p oder 120p beliebt.